

Sturmwind.

Von Georg Duffe-Palma.

Ich kenne dich, Sturmwind! Ich sah dich im Lenz. Du schreist du durchs Land, und das Meer schreit gerodet. Hoch flogen die raschenden Totenkränze. Der Lebenden Trauer, die flog ihnen nach. Du brachst den Frühling, du Ungehämmer!

Kameraden.

Stylze von Georg Fris Hof.

Das Auto rast durch die Stoppensstraße. Der eine der beiden Offiziere hat den Arm um seinen Freund geschlungen, dessen Haupt mit geschlossenen Augen an seiner Schulter ruht. Die Verletzung ist schwer: der Granat splitter hat den Arm zerhackt, und es droht Brand. Amputiert, hieß es im Feldlazarett. Als er's erfuhr, war sein Entschluß gefaßt: denn er kennt seines Freundes Widerwillen gegen alles, was nicht ganz und stark ist. Es gelang ihm, eine Melung zu erhalten, und da lud er seinen fiebernden Freund auf das Auto.

II.

Auf Vorposten. Allein. Hundert Schritte weiter am Waldestrand der andere. Sie sind in dasselbe Regiment versetzt, zwei Freunde im Leben. Um was? Um ein Nichts, um Geld. Er, der Jüngere, half dem andern in der Not. Und als die Not vorüber war schämte der andere sich der guten Helfershand. Und er schlug sie mit Veracht, damit sie sich zurückziehe für immer.

getreten aneinander vorbei. Und wieder hat das Schicksal sie nebeneinander geführt. Nur hundert Schritte getrennt — eine Welt entfernt. Gute abend droht es Schlamm zu werden. Man hat Kunde von starken Ansammlungen des Feindes an diesem wichtigen Zaleingang. Und unsere Verstärkungen sind noch nicht da. Noch in dieser Nacht wird es kommen. Schlingung unter allen Umständen halten, lautet der Befehl. Und jeder fühlt, daß es so sein muß. Denn ist dieser Zaleingang verloren, so öffnet sich dem Feind der Weg nach dem deutschen Ost. Et.

Heinz lauscht mühsam in die fahle Nacht hinaus. Das ist ein Helldemum, so ein verlornen Posten vor dem Feind. Der andere dort drüben — ob er das fühlt?

Diese Stille. Nur ab und zu knochen Klöße. Aber er kennt das aus seinem Walde in der Heimat. Des-lebt immer, auch in der Nacht. Rechts unten die Straße. Da liegt in Dichtung die dritte Kompagnie. Auf den Höhen hinter ihm die andern. Alle gespannt, wie er. Stunden vergehen. Wie Tage. Wände werden? Nein, nie.

Was war das? Ihm schien es, als hörte er schlechende Schritte. Also sie kommen? Angestrengtes Laufen. Nichts. Was mag der brüden tun? Eigentlich ist es schade um diese Freundschaft. Sie hätte lange Jahre treu gehalten. Was dann...

Wieder dies leichte Geräusch. Doch es ist ja unmöglich, ungehört durch dies weite Laub sich zu nähern. Aber wer weiß? Heinz schleicht ein paar Schritte vor. Von der Höhe bläst er in die gepenstigen Schatten nieder, den Gang hinab. Aber der Wind des erfahrenen Jägers ertönt in der Finsternis. Und wieder tiefe Stille. Das ist unheimlich. Jetzt mehr nach links, wo der andere steht, dieses leise Rascheln. Und plötzlich sieht Heinz: dort hinter der Eiche, da ist ein Schatten. Dort noch einer. Sie tauchen unter.

Sie sind's. Heinz reißt das Gewehr an die Wange. Es sind viele. Da knallt ein Schuß, noch einer, gleichzeitig mit seinem, es war links. Nun ist's als ob die Erde flammen spie. Hier, dort, überall. Immer feuernd, springt Heinz von Baum zu Baum — geringe Dedung für einen Treffer. Aber seine Schüsse fügen. Und auf einmal wimmelt der Wald von Feind und Freund. Der kam also doch lieber hier herüber. Aber überumpelt hat er uns nicht. Mein Schuß, denkt Heinz. Und schon steht er mitten im Gefecht. Abgeschlagen und die Höhen hinab verfloßt!

Solch Nachtgefecht im Walde ist eine grausame Sache. Mancher Kamerad auch ruht für immer, hingestreckt zwischen Bäumen, das Antlitz zum schönen Nachthimmel gewendet oder die Hände in die Erde getrafft, von der wir alle sind. Die Trompete bläst zum Sammeln. Das Männerwort ist getan. Und Gott war mit uns.

Heinz widelt einen Streifen Zeug um den blutenden Arm. Streifschuß. Macht nichts. Da fällt ihm ein: wo ist der andere? Er fehlt. Auf dem Verbandplatz? Auch nicht! — Der liegt wohl draußen im feuchten Laub... Hand man ihn nicht? Ist er tot?

Die die neuen Vorposten in ihre Zielungen geben, schleicht er mit. Sein geübtes Auge findet den eigenen Standort wieder. Von da geht er hundert Schritte nach links. Seine Taschenlampe gibt einen kleinen Lichtkegel.

Dort! Nein. Ein Franzose. Tot. Hier, dort, überall Franzosen, seltener Kameraden. Die Lampe blinkt trübsal. Nur nicht verzweifeln! Wöllig verliert er den Boden und rutscht eine kleine Entfernung hinab. Seine Hände sind feucht, als er sich erhebt. Und das trübe Kämpchen erleuchtet matt einen dunklen Körper. Mein Gott, das ist er! Tot? — Ein Brustschuß, scheint. Vielleicht hilft noch der alte Gott. — Das hier war doch einmal ein braver Kerl gewesen.

Auf seinen Schultern trägt er ihn, der einst sein Freund gewesen und um eines Geld sich schämte vor ihm. Reuschend bricht er mit ihm am Verbandplatz zusammen. Sie sind alle brave Jungen und gute Kameraden, im ganzen Regiment. Aber das ging von Mund zu Mund, wie der schwerverwundete Gefreite Braune mit Tränen in den Augen den Kopf des Heinz zu sich heranzog und ihn bat, sein Freund zu bleiben...

Frauen vermengen unaufhörlich das Geringfügige mit dem Wichtigsten, die Nebenachen und die Hauptpunkte, die Tatsachen und die Einzelheiten, die Person und die Sache, die Toiletten und den Prozeß. Romanil Goltz.

Klein-Gabelbach.

Der Ort wo Erinnerungen an Goethe bewahrt werden. Mit dem Namen „Gemeinde Gabelbach“ bezeichnete sich bekanntlich seit dem Jahre 1859 eine Anzahl Zimmener Herren, die neben der Pflege der Gesselligkeit namentlich auch die klassischen Erinnerungen der Goethezeit hochhielten und sich an allen Samstagen in dem Forsthaus „Klein-

Walden“ in nächster Nähe des Goethe-Häuschens, wo Goethe am 7. September, 1783, das tiefstinnige „Ueber allen Dingen ist Ruh“ dichtete, versammelten. Schöffel war der erste Gemeindepote dieser „hohen“ Gesellschaft und hat sie in seinem „Gabelbach“ trefflich gefeiert. Unvergessliche Stunden wechsellager Stimmung wie fröhlichster Laune waren ihr im „Kleinen Gabelbach“ beschieden gewesen. Und doch machte sich aus verschiedenen Gründen sehr fühlbar das Bedürfnis geltend, der Gemeinde ein neues, größeres Unterkommen zu suchen. Die Bemühungen nach dieser Richtung wurden bald von Erfolg gekrönt, und es gelang der Gemeinde, in dem nur wenige hundert Meter abseits gelegenen Jagdschloß „Groß-Gabelbach“, welches der Dichtervater mit Karl August so oft weilte, ein neues Heim zu finden, wie es sich geigneter kaum denken läßt. Nach der baulichen Wiederherstellung der etwas verfallenen Räume ist das alte Jagdschloß vor einiger Zeit als Goethe-Karl-August-Museum eingerichtet worden, und zwar in folgender, sehr zweckentsprechender Anordnung: Das untere Stockwerk des Hauses dient als Wohnschloßraum, während das obere Stockwerk der „Gemeinde“ überlassen ist. Rechts vom Turm ist der große „Rathausaal“. Auch er birgt noch manches interessante Stück alten Mobiliars. So trägt der Ofen die Jahreszahl der Erbauung des Jagdschlosses (1783). Aus Goethes Zeit stammen ferner die Metallleuchter an der Wand, sowie ein Teil der Tische und Stühle. Außerdem enthält der „Rathausaal“ Bilder aus dem weimarischen Fürstengeschlecht, während im „Goethe-Zimmer“ Goethe-Bildnisse in reicher Auswahl und andere Erinnerungen der klassischen Zeit vereinigt sind. So bietet sich jetzt in dem alten, neu erstandenen „Jagdschloß Gabelbach“ dem Goethe-Freund eine der wertvollsten und interessantesten Erinnerungsstätten aus der weimarischen klassischen Periode.

Madame Chebes. Der Pariser Korrespondent der „Berlingske Tidende“ hatte mit der berühmten Pariser Wahrsagerin, Madame de Chebes, eine Unterredung, in der sich diese über die Dauer des Krieges äußerte. Diese mehr berichtigte als berühmte Wahrsagerin wies sagte im Dezember, 1913, über das Jahr 1914: Das Jahr 1914 wird das Jahr des großen Heroismus und der schönen Gesten sein. Trotz vielem Blut und vieler Tränen wird es das „ehrenvollste Jahr“ für Frankreich sein. Als der Korrespondent die Wahrsagerin in ihrer in der Avenue de Wagram befindlichen Wohnung besuchte, wollte dieses erst gar nichts sagen, sondern wies auf ihren Almanach für das Jahr 1916 hin. Dann aber sagte sie: „Deutschland ist es, das die Augen der Welt geöffnet hat und Deutschland hat der Welt eine recht ernste Lektion in militärischer Beziehung gegeben: Krieg wird immer sein! Es ist zwar sehr schön, von Frieden zu träumen, Frieden zu wünschen und Frieden und Entwaflnung zu predigen. Aber das sind nur Utopien! So lange es noch zwei Männer auf der Erde gibt, wird immer Kampf sein! Und das gleiche gilt von den Nationen. Der Krieg wird zwischen den Nationen niemals aufhören, denn er gehört ja zur Ordnung dieser Welt. Und dieser Krieg wird selbst die kleinsten Völker lehren, daß sie doch bereit sein müssen, mitzukämpfen. Man muß immer vorbereitet sein, denn der Wolf verschlingt das Lamm, sobald er nur irgend kann. Ich habe prophezeit, daß der Krieg noch in diesem Jahre enden wird. Und ich behaupte, daß trotz allen gegenteiligen Behauptungen dieser Krieg noch vor Neujahr beendet sein wird. Und zwar wird er dann enden, wenn man es am wenigsten erwartet und in einer Weise, auf die die Welt gar nicht vorbereitet ist. Es wird zu keinem neuen Winterfeldzuge kommen! Und nochmals, ein kleines, unbedeutendes, fast unverständliches Ereignis wird diesen Krieg beenden. Ein Sandstorn wird die Kanonen und Gewehre auf beiden Fronten zum Schweigen bringen. — Das Schicksal hat jetzt den Finger auf den Drüder des Gewehrs gelegt.

Gütig und treu, Fröhlich und frei, Rein und gerecht, Niemandes Herr, Niemandes Knecht, Peter Kofegger.

In den Flitterwochen. Besuch (zum jungen Ehemann). „Ich habe dich beobachtet, du hast ja von deiner jungen Frau einen ganz formlichen, herzlichen Abschied genommen!“ Der junge Ehemann: „Ja, weil wir uns lange nicht wiedersehen werden... wir machen einen Ausflug und da ist es eben angehen gegangen!“ Vorsichtig. Vater der Braut (am Hochzeitstage): „Hier haben Sie zwanzig Tausender, und nun verpfehlen Sie mir, daß Sie meiner Tochter ein treuer, liebender Gatte sein werden!“ Schwiegermutter: „Lassen Sie mich erst mal nachzählen!“

Im Wissen liegt Macht.

Violin William Nunc Violoncello Studio, 129 Watson Straße Telephone Cadillac 3016 Keine Verbindung mit irgendeinem Konfektatorium

Für den besten und ausführlichsten Unterricht im Geschäft, Stenographie, Typewriting und ähnlichen speziellen Fächern besuche man The Business Institute 163-169 Cash Avenue. Die größte und besteingerichtete Handelsschule in Michigan. Telephonieren Sie Main 6534 für einen Catalog. Die Herbst-Klassen nehmen jetzt ihren Anfang.

Telephon Ridge 5644 Helen Whelan Nunc Graduiert bei Prof. Wm. Nunc, Violin Lehrerin 502 Beach Straße Studio Reis Musikschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag Die größte und vollständigste Auswahl in der Stadt Detroit zu den denkbar mäßigsten Preisen. Zeichengarnituren für Studenten

Papier, Bleistifte, Radirgummi, Federn, Federhalter, Maßstäbe, Winkel, Zeichen-Instrumente, Zirkel, Reißbretter, Dreiecke, Reißschiene, Tinten, Pasten, Tische, Zeichen Papiere, Ring-Bücher, Schreibwaren, Notiz-Bücher. Für diese welche zur Schule fortgehen. Wir führen eine vollständige Auswahl von Anzugstoffen, Westsachen und Leder-Ausstattungs-Artikeln aller Art. GREGORY MAYER & THOM CO. Schreibwaren — Druckachen — Notizbücher — Vorrichtungen für lose Blätter — Office — Möbel. Cadillac Square Main 5246 Detroit, Mich.

Eine russische Anerkennung der deutschen Flotte. Der „Nacht Invalid“ beschäftigt sich mit der deutschen Flotte nach der Seeschlacht vor dem Zogerrat. Er schreibt, daß die Deutschen in aller Stille an der Gefechtsbereitschaft ihrer Flotte gearbeitet hätten, weshalb es ein verhängnisvoller Irrtum wäre, zu glauben, daß ihre Untätigkeit ein Beweis dafür sei, daß sie nicht gefechtsbereit wären. Man müsse in Betracht vermerken, daß hinter dieser Untätigkeit allerlei Pläne verborgen wären, die für den Vierverband sehr gefährlich werden könnten. Weiter wird darauf hingewiesen, daß einzelne deutsche Kriegsschiffe eine größere Gefechtskraft als die englischen, so in der Zahl der Besatzung hätten. Deshalb konnten die deutschen Schiffe im Kampfe trotz größerer Verluste länger aushalten als die englischen, wenn die Schiffe selbst nicht schwer beschädigt würden. Die Deutschen legten auch bei der Ausbildung der Mannschaften den größten Wert auf höchste Treffsicherheit beim Schießen.

Waldemar Gopp, deutscher Juwelier und Expert-Ihrmacher, 984 1/2 Forest Avenue. (Anz.)

Detroit Technical Institute Die Y. M. C. A. Schule Tag-Nächter: Ingenieurfach — Praktischer einjähriger Kurs. Chemisches — elektrisches — mechanisches. Pharmacie — Zweijähriger Kurs, bis zum Ph. G. Grad führend. Vorbereitung (die Judson Schule) — Gründliche Vorbereitung für das College oder Handelschule. Sommerstudium und Real — Buchführung, Stenographie, Typewriting, Rechnen, Grammatik, Geschichte, Buchhalterien, etc. Automobil — Kurs für Chauffeurs, Reparaturkurse, Verfassungen, Eigentümergebiet. Abend-Nächter: — Rechnungsführung — Spanisch — Geschäftsführung — Latein — Gebrauchliches Englisch — Mechanisches Drafting — Auslegen von Maßstabentwurf, Zeichnung — Algebra — Lesen von Blue Prints — Trigonometrie — Typewriting — Buchführung — Abrechnen — Grammatik — Structural Designing — Grammatik — Schreiben von Schauburten — Architektonisches Zeichnen — Essentielles Sprechen — Lesen und Abzeichnen von Plänen — College Vorbereitungskurse — Schönschreiben — Kaufmannschaft — Buchhaltung — Grammatik — Latein — Pharmacie — Latein — Elektricität — Arithmetik — Handelsgeographie — Rumbaing. Ohne irgendwelche Verpflichtungen weiterzuleiten, bitte senden Sie mir Catalog und vollständige Auskunft betreffs der bezeichneten Schulfächer. Name: ....., Adresse: ....., Telefon: ....., Schweiden Sie obige Anzeige aus und senden Sie dieselbe sofort an: Educational Director, Room 308, 519 Harwell Gebäude, Detroit, Mich.

Detroit College of Law Zwei Jahre Kursus leitet an dem Grad LL. B. Herbstklausur beginnt am 26. September 1916. Katalog, Lehrpläne, Prospektus, etc. auf Wunsch angefordert. Informationen mit auf Wunsch angefordert. Director: Detroit College of Law, Detroit, Mich.

Y. M. C. A. Auto-Schule. Die Auto Industrie verlangt unaufrichtig gefühlte Männer. Der erste Fahrer muß immer eine gute Stelle bei einem Auto bekommen. Welcher Art Ihre jetzige Beschäftigung auch sein mag, wenn Sie mehr über Motor Cars lernen, können Sie eine bessere Stelle bekommen. Um mehr zu verdienen, müssen Sie mehr lernen. Treten Sie in die Reihen der geschulten Arbeiter. Bereiten Sie sich vor für höheren Lohn und die Arbeitgeber werden Ihnen denselben gern bezahlen. Wir geben Ihnen Unterricht, um höhere Stellen ausfüllen zu können. Verkäufer, Inspektoren, Lehrer, Reparaturen werden von Kaufenden gefordert. Unsere Schule ist vollständig eingerichtet, um Sie zu einem Experten heranzubilden. Welding, Reparaturarbeiten, Fahren, Leitung, etc. Unsere Lehrer sind praktische und erfahrene Männer. Unser Kurs unterrichtet Sie vom Grund auf. Tag- und Abendklassen; Gebühren im Bereich eines Jahres. Hunderte von erfolgreichen Graduierten. Werden Sie sich heute und in einigen Wochen freuen Sie einen Schritt höher auf der Leiter des Erfolges. Detroit Y. M. C. A. Educational Director, Room 308, Phone W. 6126.

COMMERCIAL ARTISTS. Verdienen Sie von \$20 bis \$75 per Woche. Falls Sie Talente für Zeichnen haben, werde ich Ihnen in den nächsten Stunden zeigen, wie Sie qualifizieren können in dieser ungeschätzten Profession. Handelskünstler, die Bilder zeichnen können für Magazine, Zeitungen, Anzeigen, etc. sind in großer Nachfrage. Sie können ebenfalls während der Freizeit verdienen. Falls Sie interessiert sind, so telephonieren oder schreiben Sie an 519 Harwell Gebäude, Detroit, Mich. Telefon Main 4487. Allan C. Harris

Die Pharmacy Schule des Detroit Technical Institute wird am 26. September 1916 eröffnet. Ausbildung von Männern für Stellungen in Detail, Engros- und Fachpharmazie. Katalog und Einzelheiten auf Verlangen. Name: ....., Adresse: ....., Telefon: ....., Schreiben Sie per Post an Educational Director, Room 308, Y. M. C. A.



Ansicht der österreichischen Hafenstadt Triest.